



Initiative für die Wertschätzung
des Wiederaufbaus in Nürnberg

OFFENER BRIEF

zur Entwicklung am Egidienberg und dem HAUS DES SPIELS

- 1. Wir erinnern:** Bei unserem „Kandidaten-Frühstück“ im Vorfeld der OB-Wahlen im letzten Jahr sicherte der damalige CSU-Kandidat Marcus König dem anwesenden Publikum einen pfleglichen Umgang mit der Stadt und ihrer Gestaltung zu. Die Wiederaufbauleistungen Nürnbergs werden bis heute zu wenig wertgeschätzt, was von allen Kandidaten damals erkannt wurde.
- 2. Wir stellen fest:** Die Machtverhältnisse im Rathaus haben sich geändert. Aus dem CSU-Kandidaten ist der amtierende Oberbürgermeister geworden. Kultur soll personell durch eine Bürgermeisterin gestärkt werden. Doch die Kulturhauptstadtbewerbung ist gescheitert und die Pandemie droht, Kultur dauerhaft zu schwächen. Projekte werden zu den Akten gelegt, dringende Sanierungen verschoben. Prioritäten müssen gesetzt werden; das leuchtet ein.
- 3. Wir sind irritiert:** Die Zusage, ein städtisches Grundstück neben dem zukünftigen HAUS DES SPIELS an einen inzwischen zum Wirtschaftsunternehmen angewachsenen Verein zu veräußern für einen Bau im Stil des 16. Jhs., irritiert. Das umso mehr, wenn man anderen Bürgern und den angrenzenden Schulen bereits die Planungen für eine Grünfläche vorgestellt und versprochen hat.
- 4. Wir machen aufmerksam:** Das „Pellerhaus“ der 50er Jahre von den Arch. Fritz und Walter Mayer hat rechtlich wirksamen Denkmalstatus. Ein Anbau an das Gebäude ist sicher denkbar, muss aber gestalterisch dem Denkmalschutz dieses jetzigen Pellerhaus gerecht werden. Die Stadt sollte hier in besonderem Maß die in der Verfassung verankerte kommunale Vorbildrolle im Umgang mit denkmalgeschützter Bausubstanz zeigen. Die aufeinander abgestimmte heutige Bebauung um den Egidienplatz ist ein Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs von 1952 und der konsequenten Umsetzung, bis auf diese seitdem brach liegende Restfläche. Eine Entwicklung der Fläche und die bauliche Gestaltung des Grundstückes ist keine rein politische Angelegenheit.
- 5. Wir rufen ins Gedächtnis:** Der Egidienberg ist ein ganz besonderer Platz, mit reicher Vergangenheit. Dominante des Platzes ist die Egidienkirche, die einzige Barockkirche Nürnbergs. Teil von ihr ist die Eucharistie-Kapelle, erbaut 1120/30, der älteste Sakralbau der Stadt. Gleich daneben das älteste humanistische Gymnasium Deutschlands, das im Jahr 2026 auf 500 Jahre zurückblicken kann. Bekrönt wurde und wird der Platz vom sogenannten Pellerhaus, ursprünglich ein repräsentativer Renaissancebau, seit 1956/57 eine der Perlen des Nürnberger Wiederaufbaus. Dessen Dachabschluss mit Spannbetonhalbschalen ist einmalig, weswegen wir als Initiative ihn als Signet für Nürnbergs Wiederaufbau gewählt haben.
- 6. Wir wollen verdeutlichen:** Eine nachhaltige, zukunftsfähige Stadtentwicklung besteht nicht aus Einzelfallentscheidungen von Parzelle zu Parzelle und dem Befriedigen von Partikularinteressen. Eine ausgewogene Stadtgestaltung setzt ein alle Belange integrierendes Denken voraus. Am Egidienplatz kann mit den vorhandenen Bildungseinrichtungen, der Kirche und dem HAUS DES SPIELS ein außergewöhnliches Kulturquartier in der Altstadt entstehen und zwar in erster Linie für die Nürnberger Bürger.

7. Wir fordern: Der Bauunterhalt des Nachkriegs-Pellerhauses darf nicht weiter verschleppt werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass es sich um für die damalige Zeit hochwertige Baukonstruktionen handelt und das Gebäude durch seine Fügung aus Alt und Neu beispielhaft für Nürnbergs Wiederaufbau steht, so wie der gesamte Platz. Die Sanierung des HAUS DES SPIELS und die Neugestaltung des Umfelds brauchen erste Priorität, wenn man Nürnberg weiterhin wertebewusst und nachhaltig gestalten will. Ein Gesamtkonzept für den gesamten Egidienberg, wie es die Planer des Wiederaufbaus vorgemacht haben, ist daher auch heute unerlässlich. Studierende der TH Nürnberg haben in den letzten Jahren dafür schon wertvolle Grundlagenarbeit geleistet. Qualifizierte Planungen für die denkmalgerechte Instandsetzung des Hauses liegen vor.

8. Wir wünschen: Zum Jubiläumsjahr 2026 des ältesten humanistischen Gymnasiums Deutschlands wünschen wir ein mit Leben gefülltes HAUS DES SPIELS und einen Platz, der für alle Einrichtungen und Funktionen im Quartier einen würdevollen Rahmen gibt. Dies kann nur gelingen, wenn auch die breite Öffentlichkeit, Schulen, Kirche und Wohnbevölkerung gleichermaßen beteiligt werden, der Planungsprozess transparent ist und eine fachlich qualifizierte, städtebauliche Gesamtplanung erstellt wird.

Wir meinen, dass gerade jetzt keine voreiligen Versprechungen für einzelne Grundstücke und Gestaltungsdetails für den öffentlichen Raum gemacht werden sollten. Der offene Brief richtet sich an die Presse und alle Entscheidungsgremien der Stadt, um eine breitere Diskussion und fachlich fundierte Planungen statt Einzelfallentscheidungen anzustoßen.

Für die Initiative ProPellerhaus, Brigitte Sesselmann und Gerhard Liedtke
(www.pro-pellerhaus.de) info@sesselmann-architektin.de

Nürnberg den 12. März 2021 / ergänzt durch nachfolgende Liste 28. März 2021

Unterstützer der Initiative ProPellerhaus:

Brigitte Albert-Horn, Dr. Birgit Angerer, Matthias Ank, Regine Bort, Annemarie Bosch, Werner Brandl, Cornelia Brüggemann, Carmen Dittrich, Martin Dotterweich, Dr. Annette Faber, Susanne Fink-Beie, Andreas Grabow, Christoph Grässle, Martina Haag, Matthias Haft, Volker Heid, Alexander Hentschel, Wolf Hergert, Hans Hesselbach, Erna Hofmann, Hans Herbert Hofmann, Eva Homrighausen, Karin Jungkunz, Brigitte Jupitz, Manfred Jupitz, Siegfried Kett, Dr. Heidi Kief-Niederwöhrmeier, Dr. Andrea Kluxen, Matthias Köppen, Manuela Kowarschik, Prof. Hubert Kress, Julia Krieger, Marc Kücking, Matthias Lang, Dirk Leeven, Georg Leipold, Gerhard Liedtke, Dr. Claudia Maué, Dr. Herbert May, Karin Meisner, Marcel Neberich, Prof. Dr. Hartmut Niederwöhrmeier, Roland Nörpel, Dr. Ruth Papadopoulos, Christel Passmann, Dagmar Pemsel, Wolfgang Pfeifer, Lea Rattmann, Prof. Josef Reindl, Manuela Scheurer, Bettina Schoene, Philipp Schramm, Brigitte Sesselmann, Annegret Seufert, Armin Seufert, Heide Simmet, Heinrich Simmet, Antonella Sgobba, Michaela Stömer, Prof. Michael Stöblein, Dr. Bernd Vollmar, Sabine Weigand, Anja Wiegel, Sabine Wildner, Arnd Willmann, Günther F. Wörnlein

Die Vereine und Verbände: BauLust eV, BauFrauen eV, BDA KV Ofr./Mfr., AIV Nürnberg, Treffpunkt Architektur